



VOLLTREFFER



AMXPlanes Tasman von Amewi

Amewi setzt auf Emotion und beweist auch abseits des Mainstreams ein sicheres Gespür für Modelle, die begeistern. In der Vergangenheit profitierten insbesondere RC-Car- und Baumaschinen-Fahrer davon, jetzt startet Amewi bei den Flächenfliegern durch – und zwar nicht vorsichtig zaudernd, sondern gleich mit vollem Schub. Das Material der Wahl ist Schaum. Das aktuelle Sortiment zählt Dutzende Jets, Warbirds, Motormaschinen, Segler und Shockflyer – Einsteiger, Fortgeschrittene und Fans von nicht alltäglichen Konstruktionen werden bestens bedient. Besonderes Augenmerk verdienen die mit AMXPlanes gelabelten Modelle, denn sie zeigen, wie sich Amewi am Markt positionieren will. Unter ihnen kommt der Tasman – im boomenden Segment der Buschflugzeuge – eine besondere Bedeutung zu. Sie soll bei Qualität und Leistung gleich mal einen Meilenstein setzen und so den Startpunkt des angestrebten Erfolgswegs markieren.

Mit Leistung zum Liebling

STOL steht für Short Take-Off and Landing – und damit meistens auch für massig Kraft.



Stecken, schrauben, klipsen. Die Tragflächenhälften sitzen superstabil am Rumpf. Die Metallgewindeein-sätze sorgen auch an dieser häufig beanspruchten Stelle für Langlebigkeit.

Ähnlich wie bei GTI, RS oder M im Automobilbereich prickelt die Vorfreude auf die Leistungsschau schon beim Lesen dieses Kürzels. Zündstoff für die angepeilten Raketenstarts liefert der Tasman ein 4s-LiPo mit 2.200 bis 3.300 mAh. Hohe Spannung und vergleichsweise wenig Kapazität respektive Gewicht passen ins Konzept des STOL-Sportlers, der ja nicht nur steil starten, sondern auch kurz landen können soll. Für Vortrieb sorgt ein 900-kV-Außenläufer, der einen 11x7 Zoll großen Propeller antreibt. Trotz der recht langen Latte schlägt die Bodenfreiheit jeden Offroader, denn die Tasman steht auf bombastischen 13-cm-Ballonrädern, die über ein Ventil aufgepumpt werden können. Die Riesenreifen reduzie-



Die Ballonräder sind eine Wucht. Mit dem beiliegenden Ventiladapter lassen sie sich per Luftpumpe befüllen. Wenig Druck federt gut auf rauen Pisten, härter aufgeblasen rollen sie leichter.

4s-Power, 4-Klappen-Flügel mit Beleuchtung, betörend üppige Buschbereifung und ein vertikale Freuden versprechendes 1:1-Schub-Gewichtsverhältnis – die Tasman trägt ganz schön dick auf. Und das mit Kalkül. Der STOL-fähige Schaum-Sahnehappen im bekömmlichen 1,5-m-Kompaktformat zählt zur Vorhut, mit der Amewi unter dem neuen Label AMXPlanes auch den Flugmodellsektor erobern will.



Bitte wenden. Die Flächenhälften werden von unten gesichert. Zum bequemen Schrauben braucht es einen Inbusschlüssel mit schlankem Griff.

ren den Rollwiderstand auf Buckelpisten und bügeln dank einstellbarer Luftfederung auch grobe Feldwege oder struppige Wiesen zur brauchbaren Piste glatt.

Sechs 9-g-Servos steuern die Ruderflächen an, die zwar nicht übertrieben groß erscheinen, aber dennoch für ordentlich Bewegung um alle Achsen sorgen sollen. Amewi lobt die leichten 3D-Flug-Fähigkeiten, mit denen die Tasman auch fortgeschrittene Piloten erfreuen soll. Die kleinen Servos haben die großen Ruder dank digitaler Ansteuerung gut im Griff, stellen zackig hin und präzise zurück. Vier der Stellwerke sind fix und fertig in die Fläche eingebaut, ebenso wie die LED-Positionslichter am Randbogen. Die Signale und der Strom vom Empfänger kommen via zweier V-Kabel (beiliegend). Fünf Kanäle reichen also zum Steuern der Tasman. Was beim Thema Servos noch auffällt, sind die ruderseitig verbauten Kugelköpfe, mit denen die Länge der Steuergestänge exakt justiert werden kann. In Kombination mit einem simplen Z-Knick am Servohebel ergibt sich ein erfreulich geringes, jedoch nicht gänzlich eliminiertes Spiel in der Anlenkung.

Schaum in Bestform

Die Diskussionen um Spaltmaße und entsprechende Fetischisten kennen wir hauptsächlich aus dem Karosseriebau, doch auch Foamie-Konstrukteure huldigen offensichtlich diesem Kult. Die Tasman beweise, so Amewi, in dieser Disziplin ihre Extraklasse. Und tatsächlich passen die Groß- und Kleinteile besonders exakt zusammen, die umlaufenden Spalte sind nicht nur hauchdünn, sondern auch rundum gleichmäßig. Mir gefällt daran vor allem, dass die Präzision nicht zu Lasten der Alltagstauglichkeit geht. Die Teile klacken satt und seidig in Position, nerven aber nicht mit zu strammen Passungen, was beim mühsamen Zusammenstecken unschöne Spuren auf der Flugzeughaut hinterlassen könnte. Auch gegen dieses optische Übel ist die Tasman gut gefeit, ihre glatte Oberfläche ist schön grifffest.

Erste Erfahrungen im Hantieren mit dem neuen Modell sammeln wir bei der Endmontage. Nur Schrauben statt Kleben ist ein bewährtes Konzept, das Fehlerfreiheit verspricht und die Einsteigertauglichkeit der Tasman unterstreicht. Für die Schrauben haben die Konstrukteure langlebige Metallgewinde, die in Kunststoffformteilen fest verankert sind, in den Schaum eingelassen. Die Leitwerke und die Flächenhälften sitzen damit supersicher am Modell und diese Präzision bleibt auch nach häufigem



Zwei Servos, drei Kabel? Ja, eines versorgt das LED-Positionslicht und ist praktischerweise gleich mit dem Querruderservo auf einem Stecker verbandelt.

Lieferzustand: Servos eingebaut, Anlenkungen montiert, Positionslicht angeschlossen und die Kabel unterflur verlegt. Die Flächenstreben bringen ein deutliches Plus an Stabilität.



Keine Platzprobleme. Der Stauraum für Akku und Empfänger ist opulent bemessen, der Zugriff optimal. Die Test-Tasman fliegt auch mit einem (eigentlich zu großen) 4s-4.000er wunderbar.

Auf- und Abrüsten des Modells erhalten. Für die volle Punktzahl hinsichtlich der Anwenderfreundlichkeit in meinem persönlichen Wertungsschema fehlt nur der nötige Inbusschlüssel. Einsteiger, die vielleicht sogar eines der einfachen L-förmigen Werkzeuge im Haushaltsfundus haben, freuen sich nur kurz – denn beim Anschrauben der Flächenhälften ist mit diesem Notbehelf nur jeweils eine halbe Umdrehung möglich. Zu nah sitzen die vier Schrauben am Rumpf. Mit einem Werkzeug mit schlankem Griff ist das Aufrüsten der Tasman am Flugplatz im Handumdrehen erledigt. Ich packe mir das Modell dazu auf den Schoß, stecke die Servokabel an, klippe die Tragflächenstreben ein und schraube von unten die Flächenhälften fest – fertig. Auch das Programmieren der Ruderausschläge hält nicht lange auf, die Werte (klein und groß per Dual-Rate, bei mir jeweils mit 30% Expo) stehen in der Anleitung. Die Schwerpunktan-

▼ Kurze Wege: Seitenrudder- und Höhenruderservo (andere Seite) sitzen direkt vor Ort. Das Spornrad ist ebenfalls angelenkt, was das Manövrieren erheblich vereinfacht.





Auch untenrum picobello. Der Alu-Fahrwerksbügel ruht auf einem stabilen Kunststoffformteil. Die exakt passend zum Rumpf gefärbte Plastikabdeckung schließt die Lücke wieder.

gabe stammt ebenfalls von dort. Die Klappen schalte ich per 3-Stufen-Schalter und zwei Sekunden Verzögerung auf 50% und 100%. Da ich die Klappen nur zum Starten und Landen kurz aktiviere, setze ich keinen festen Mischer, sondern steuere das Höhenruder manuell aus. Beim Akku nehme ich die kleinste empfohlene Größe mit 4s und 2.200 mAh, um mit wenig Gewicht möglichst viel Steigleistung aus der Tasman zu kitzeln.

STOL-Spässe und Trainer-Freuden

Sie rollt nicht, sie sprintet nicht, sie schnell vom Boden weg als gäbe es eine Art magnetischer Abstoßung zwischen Modell und Mutter Erde. Vielleicht eine Autolänge Anlauf nimmt sich die Tasman auf der üblen Grasbahn, wo das Kraut radhoch wuchert – trotz der spannhohen Bigfoot-Schluffen als Maßstab. Kaum in der Luft, reißt sie die Nase hoch und stürzt mit weit mehr als 45° in den ruhigen Abendhimmel. Steigwinkel, die schwächere Kempen in Sekunden in die Katastrophe stürzen, bedeuten einen kolossalen Spaß mit unserem bärenstarken STOL-Trainer. In Sicherheitshöhe flachgelegt und auf Halbgas gedrosselt, will die Tasman immer noch steigen wie verrückt. Grund dafür sind die Klappen, die auf 50%

Startstellung stehen. Sie wirken sehr gut, das stämmige Modell fliegt federleicht mit gehörigem Auftrieb, als wären seine Ballonreifen heliumgefüllt.

Mit allen Rudern und Klappen auf neutral ist dann sozusagen plötzlich die Luft raus – die Tasman mutiert praktisch Übergangslos vom Kraftathleten zum Platzrundentrainer. Zum Höhehalten ist Halbgas noch zu viel des Guten, mit Minimalschub stromert sie im Thermikschleichtempo sicher dahin und straft ihre kräftig gebaute Statur Lügen. Locker und leicht liegt sie am Knüppel, reagiert auch bei moderaten Geschwindigkeiten angenehm feinfühlig auf Kommandos und vermittelt sofort ein vertrautes, sicheres Gefühl. Die kleinen Ruderausschläge sind perfekt fürs erste Kennenlernen, geben dem Piloten aber bereits genug Kontrolle, um leichten Kunstflug zu trainieren. Für langgezogene Rollen braucht es weder Vollgas noch 100% Ruderdruck – die Tasman mit ihrer brettebenen Fläche dreht sich behändig auf den Rücken, wo sie leicht gestützt mit etwas Tiefe den Kurs hält.

Und jetzt mit allem

Mit den großen Ausschlägen und Top-speed reißt es den Hochdecker mit etwa einer Umdrehung pro Sekunde durch die Rollen. Loopings lassen sich dank 4s-STOL-



Steil starten, kurz landen. Das Fahrwerk (hier direkt beim Aufsetzen leicht in der Grätsche) und vor allem die Ballonreifen des STOL-Trainers dämpfen die Stöße bei provozierten Plumpslandungen.

IHRE e-ID ALS QR-CODE!



Seit 1.5.2021 ist der Betrieb von Flugmodellen in Deutschland nur nach einer erfolgten Piloten-Registrierung beim Luftfahrt-Bundesamt (LBA) zugelassen. Registrierte Piloten erhalten vom LBA eine individuelle Registrierungsnummer (e-ID) zugeteilt, die aufs Flugmodell muss. Dabei ist auch ein QR-Code zulässig – und das sieht viel besser aus!

- Wir verwandeln Ihre e-ID in einen QR-Code
- nur 16×16 mm groß, stark klebend
- Qualitätsfolie, mit zusätzlichem Oberflächenschutz
- im Set zu 5, 10 oder 20 Stück

5 Stück e-ID-QR-Code:
ArtNr. 6211941 • Preis: 9,90 €

10 Stück e-ID-QR-Code:
ArtNr. 6211942 • Preis: 14,90 €

20 Stück e-ID-QR-Code:
ArtNr. 6211943 • Preis: 19,90 €

Jetzt bestellen!

- ☎ 07221 - 5087-22
- 📠 07221 - 5087-33
- ✉ service@vth.de
- 🌐 www.vth.de/shop
- 📷 vth_modellbauwelt
- 📺 VTH neue Medien GmbH
- 📺 VTH & FMT
- 📺 VTH Verlag



Power riesengroß ausfliegen und mit Rollfiguren kombinieren. Sogar im Messerflug hält sich die Tasman tapfer, die ungestüme Leistung treibt das Modell trotz hängenden Hecks auf gerader Bahn voran. Senkrecht steigen schafft die Test-Tasman nicht ganz, die einmal eroberte Position halten aber schon. Zumindest für einige Augenblicke gelingt der stationäre Schwebeflug, dann knicken der Männchen-machenden Tasman die Beine weg. Nur ein paar Grad aus der Vertikalen gekippt, geht es aber „endlos“ voran – und das mit diesem herrlich piperpummeligen Wonneproppen samt seinen welpenhaft großen Tatzen, deren besondere Talente beim Landen wieder in den Fokus rücken.

Der erste Anflug erfolgt ohne Klappen. Schön flach und mit moderatem Tempo kommt sie rein, kurz vor dem Aufsetzen Motor aus und sie setzt sich sanft ins strubbelige Gras, um noch ein paar Meter auszurollen. Für einen Trainer war das top – supereinfach und sehr sicher. Ein STOL-Trainer wie die Tasman kann aber mehr, vor allem kürzer stoppen. Also Klappen auf 50%, von der Wiese auf den steinigen Feldweg manövrieren, wobei das angelenkte Spornrad eine große Hilfe ist, Vollgas rein und weg. Die Startstrecke auf der zwar festen, jedoch für normale Modelle unzumutbar holperigen Bahn verkürzt sich auf 2 bis 3 m. Wenn sich der Staub gelegt hat, ist die Tasman längst hoch genug, um die Klappen mit 100% zu testen. Wie mit gezogener Handbremse gelingen jetzt steilere Abstiege, ohne viel Fahrt aufzubauen. Hungert man die Tasman kurz vor dem Aufsetzen mit Höhe rigoros aus, taucht sie mit einem Plumps ins Fahrwerk und steht (auf der buschigen Graspiste) beinahe so schnell und kurz, wie sie gestartet ist. Beim harten Aufsetzen knautschen sich die mit wenig Druck befüllten Luftreifen wie Knetmasse, die auf den Boden klatscht, was die Springneigung bei rabiatischen STOL-Landungen mildert. Die möglichen Flugzeiten variieren stark. Mit dem 4s-2.200er Akku fliegt das Testmodell zwischen sechs und zehn Minuten. Amewi gibt mit einem 4s-3.300-mAh-LiPo bis zu 15 Minuten an.

Mein Fazit

Explosive Leistung gepaart mit einem sanften Gemüt – und fertig ist der STOL-Trainer, der Einsteigern zum Erfolg und Fortgeschrittenen zum Flugspaß verhilft. Ganz so einfach wie diese kurze Erfolgsformel ist die Tasman nicht gestrickt, ihre außergewöhnliche Ausgewogenheit trotz des übergroßen Motors und auch ihr ausge-



prägtes Bewegungstalent angesichts der fülligen Formen künden vom Know-how und der Erfahrung der Konstrukteure. Hinsichtlich Qualität und Leistung schafft die

Tasman als Newcomerin den ansatzlosen STOL-Start in die Foamie-Spitzenklasse. Mit diesem Vorzeigemodell landet AMXPlanes einen Volltreffer, der Vertrauen in die junge Marke schafft und neugierig macht auf das Kommende.

Tasman

Verwendungszweck:		Technische Daten	
Modelltyp:	STOL-Trainer	Spannweite:	1.500 mm
Hersteller/Vertrieb:	PNP-Modell aus EPO	Länge:	1.150 mm
Hersteller/Vertrieb:	AMXPlanes/Amewi	Flächentiefe an der Wurzel:	ca. 255 mm
		Flächentiefe am Randbogen:	ca. 255 mm
Bezug und Info:	Fachhandel; Infos unter: www.amewi.com , Tel.: 05251 2889650	Flächeninhalt:	36 dm ²
		Flächenbelastung (Herstellerangabe):	50 g/dm ²
UVP:	339,- € (PNP)	Flächenbelastung (Testmodell):	49,2 g/dm ²
Lieferumfang:	Rumpf, Tragfläche und Leitwerke aus EPO; sechs Servos, LED-Positionslichter, Brushless-Motor und -Regler, 2-Blatt-Luftschaube, Kleinteile, Bauanleitung	Tragflächenprofil:	keine Angabe
		Gewicht/Herstellerangabe:	1.800 g
Erforderl. Zubehör:	Sender und Empfänger ab 5 Kanälen, 4s-LiPo mit 2.200-3.300 mAh und Ladegerät	Fluggewicht Testmodell:	1.772 g (mit 4s-2.200-mAh-LiPo)
		Antrieb	
Bau- u. Betriebsanleitung:	28 Seiten deutsch/englisch, zahlreiche S/W-Abbildungen, Einstellwerte für Ruderausschläge, Schwerpunktangabe vorhanden; Flugtipps und Sicherheitshinweise	Motor:	Brushless-Motor 3536-900kV
		Regler:	Brushless-Regler 40 A mit BEC
		Propeller:	2-Blatt-Luftschaube 11x7 Zoll
Aufbau		RC-Funktionen und Komponenten	
Rumpf:	EPO, fertig lackiert und dekoriert	Höhenruder:	9-g-Digital-Servo
Tragfläche:	zweiteilig, EPO, LED-Beleuchtung, fertig lackiert und dekoriert	Seitenruder:	9-g-Digital-Servo
Leitwerk:	EPO, fertig lackiert	Querruder:	2 x 9-g-Digital-Servo
Kabinenhaube:	EPO, fertig lackiert	Klappen:	2 x 9-g-Digital-Servo
Einbau Flugakku:	großzügiger Zugang über Kabinenhaube, Befestigung mit Klett-schlaufen und selbstklebendem Klettband	Verwendete Mischer:	keine
		Akku:	4s-LiPo mit 2.200 mAh (empfohlen und verwendet)
		Empfänger:	min. 5-Kanal, verwendet 6-Kanal
		Empf.-Stromversorgung:	BEC des Reglers (integriert)